

Erster Literaturpfad für Familien

Der Hausacher Leselenz will ab Oktober Familien spazierend an Bücher heranführen. Victoria Agüera Oliver de Stahl und Anna Agüera Oliver haben fürs erste Jahr dafür Erich Kästner ausgesucht.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Ab Oktober wird es in Hausach einen Literaturpfad geben, der jährlich einem Kinder- und Jugendbuchautor gewidmet ist. In diesem Jahr Erich Kästner. Initiatorin ist Victoria Agüera Oliver de Stahl, die in ihrer Nichte Anna Agüera Oliver eine leidenschaftliche Mitstreiterin gewonnen hat. „Die Idee hatte ich schon lange im Kopf. Es gibt ja viele Pfade für Kinder, aber einen, der Kinder an Bücher heranführt, gibt es noch nicht“, sagt Victoria Oliver de Stahl. Besonders glücklich sind die beiden darüber, dass sie mit dem Erich Kästner Museum in Dresden zusammenarbeiten dürfen, „dadurch bekommen wir ganz viel fundiertes Material“.

„Wir haben unser Konzept dort vorgestellt und offene Türen eingerannt“, sagen die beiden. Das Museum wird



Victoria Agüera Oliver de Stahl (links) und Anna Agüera Oliver sind die „Macherinnen“ des Literaturpfads.

Foto: Ramsteiner

bereits im Sommer zum Leselenz mit dem „Kästner-Mobil“ auf dem Klosterplatz vor Ort sein, und die Leiterin Andrea O’Brian wird mit ihrer Mitarbeiterin Noelle Waibel-Richard

auch im Oktober zur Eröffnung kommen.

Warum ausgerechnet Kästner? „Man muss mit einem großen Namen beginnen“, sagt de Stahl. Kästner ist auch bekannt

bei den älteren Menschen, er ist sehr oft verfilmt worden, und zudem ist 2024 zum 125. Geburtstag des Schriftstellers auch ein Kästner-Jubiläumsjahr. „Es war wahnsinnig spannend, in die Welt von Erich Kästner einzutauchen“, berichtet Anna Agüera Oliver. Sehr viel gelernt hätten sie bei ihrer Arbeit auch in Sachen Veröffentlichungsrechte. Man müsse da oft sehr kreativ sein, um legale Lösungen zu finden.

Der neue Literaturpfad führt auf etwa drei kinderwagentauglichen Kilometern durch Hausach. Als große Herausforderungen sehen es die beiden „Macherinnen“, die ganze Bandbreite von Kindern über Jugendliche bis zu den Eltern anzusprechen. Der Literaturpfad soll dann immer auf ein Jahr angelegt sein. „Wir haben noch viele Kinderbuchautoren im Kopf“, blicken die beiden bereits in die Zukunft.